

# Inhalt

Einleitung.....	11
<i>I. Erziehen – Helfen – Strafen.....</i>	<i>15</i>
1. Erziehung und Strafe?.....	15
2. Was ist Erziehung? .....	19
3. Lässt sich Strafe rechtfertigen? .....	23
4. Sozialarbeit als Hilfe? .....	27
<i>II. Sozialarbeiterisches Alltagshandeln zwischen Hilfe und Kontrolle. Aspekte einer gesellschaftlichen Funktionsbestimmung der Sozialarbeit/Sozialpädagogik.....</i>	<i>33</i>
1. Problemstellung .....	33
2. Sozialarbeit ist Hilfe und Kontrolle zugleich.....	34
3. Bezugspunkte einer gesellschaftlichen Funktionsbestimmung.....	36
4. Strukturprobleme der gesellschaftlichen Organisation der Arbeitskraft .....	38
5. Gesellschaftliche Funktionsgewichte der Sozialarbeit....	39
6. Perspektiven.....	42
<i>III. Jugendfürsorge und Sozialdisziplinierung.....</i>	<i>45</i>
1. Geld und gute Worte.....	45
2. Schließung der Kontrolllücke .....	49
<i>IV. Der Leviathan wird bürgernah. Perspektivenwechsel in der öffentlichen Sozialarbeit.....</i>	<i>53</i>
1. Sozialarbeit und Sozialpolitik.....	58
2. Gemeinwesenarbeit und Sozialplanung .....	63
3. Sozialarbeit und Bürokratie .....	66
<i>V. Der kontrollierte Alltag .....</i>	<i>71</i>

<i>VI. Sozialarbeit im Souterrain der Justiz</i> .....	77
1. Die Last des alten Liszt.....	77
2. Manchmal ist es besser, nichts zu tun .....	81
3. Sozialarbeit als Konfliktschlichtung .....	84
<i>VII. Jugendgerichtshilfe – Hilfe für wen?</i> .....	93
1. Anfänge der Jugendgerichtshilfe .....	94
2. Aufgaben und Rechtsstellung der Jugendgerichtshilfe ...	96
3. Praxis der Jugendgerichtshilfe: Ermitteln, berichten und überwachen .....	99
4. Quo vadis Jugendgerichtshilfe? .....	105
<i>VIII. Brauchen Jugendliche einen Anwalt?</i> .....	107
1. Anwälte und Vormünder.....	107
2. Warum lacht der Angeklagte, wo es nichts zu lachen gibt?.....	110
3. Die Jugendgerichtshilfe als Anwalt des Jugendlichen? ..	114
4. Wege und Auswege .....	121
<i>IX. Vom schwierigen Umgang mit     „schwierigen“ Jugendlichen</i> .....	125
1. Milde zahlt sich aus .....	125
2. Die Normalität der Delinquenz .....	128
3. Schlichten statt richten.....	131
4. Von der Subordination zur Kooperation.....	132
<i>X. Zur Konstruktion des bösen Kindes</i> .....	137
1. Zur Problematik des Begriffs Intensivtäter .....	139
2. Geschlossene Unterbringung .....	140
3. Neudefinition der Verantwortung .....	143
4. Das „böse Kind“ und die verunsicherte Gesellschaft: was tun? .....	148
<i>XI. Vom öffentlichen und privaten Nutzen des     sozialen Ehrenamtes</i> .....	151
1. Alles hat seinen Preis – auch das soziale Ehrenamt.....	154

2. Formen des Helfens im System des sozialen Bedarfsausgleichs .....	158
3. Zur Erosion des Ehrenamtes .....	163
4. Das Ehrenamt der Zukunft. Sozialpolitische Perspektiven .....	173
<i>XII. Darf helfen, wer will?</i> <i>Notizen zum sozialen Ehrenamt .....</i>	<i>179</i>
<b>Literatur.....</b>	<b>191</b>